

Seit Do. 19.3.09 ist Phettberg durch 3. Hirnschlag analphabetisch. Daher muss es eine Gestions- & Twitterpause geben.

Seit Di. 7.4.09 ist Phettberg im Wilhelminenspital auf der Neurologie in Pavillon 7 auf Rehab, für ca. einen Monat.

Mi. 15.4.09: Hermes Phettberg am Telefon: "jeden Tag habe ich drei Stunden: Ergo, Physio und Logo"

Do. 23.4.09: Phettberg ist total verzweifelt, er wird nicht besser im Lesen. Er sagt: "Meine Rehabilitation wird dauern."

Wie all die Jahre winselt auch Phettberg heuer, den "Verein zur Schaffung einer Hochschule für Pornographie und Prostitution" auf die Beine zu bringen.

Hermes Phettberg ist dazu physisch anwesend am 30. April 2009 um 20 Uhr im Chinarestaurant "Chinatown" in Wien VII., Burggasse 67 - 69

Am 30.4.2009 (Walpurgisnacht) ist die Formierung des Proponentenkomitees für den "Verein zur Schaffung einer Hochschule für Pornographie und Prostitution" gelungen, Anwesende im China-Restaurant "Chinatown": Hermes Phettberg, Markus & Roman, Manuel W. Bräuer und Clemens Stecher. Nach mehr als einem Dutzend an Jahren der Proponenten-Suche beginnt nun die schwere Suche der Kreativität.

Mi. 6.5.09: Hermes wird voraussichtlich noch zwei Wochen im Wilhelminenspital auf der Neurologie in Pavillon 7 bleiben.

Mi. 13.5.09: Jetzt zeichnet sich ab, dass Phettberg vom 19. März bis 14. Mai 09 in Krankenhäusern war. Er ist ab 15. Mai wieder begierig, alle seinen beiden Telefone abzuheben, von 7-19 Uhr. Bitte nicht am Anrufbeantworter sprechen.

Do. 21.5.09: In der Gestionskonferenz bat Phettberg, folgenden Satz herzuschreiben: Jedes schreibt seinen Lebensroman, so auch ich Phettberg; verlässener als mein "Roman" ist wohl kaum denkbar? Phettberg hofft, in ein paar Wochen selber wieder gestionieren & twittern zu können.

So. 24.5.09: Ab heute konferieren McGoochan und Phettberg immer sonntags telefonisch um 14 Uhr und es wird dann ein Satz getwittert.

Mo. 1.6.09: Franzobel hat mich vorgeträumt. Im Theaterstück ("Eine Hermes-Tragödie") über mich, schrieb er, ich würde ertrinken. Und nun ertrinke ich in meinem eigenen Hirnblut. Im Nanobereich tut sich das Blut selbst entsorgen, sagt Phettberg.

Phettberg ist physisch in bestem Zustand. Das Blut entsorgt sich ganz langsam weiter und das Hirn muss sich selber neue Wege suchen.

Am Sa. 4. Juli will Phettberg bei der Regenbogenparade (CSD) im Faxi (Rikscha)mitmachen.